

# The green fit

A good **project** is like  
a good story.

Staff  
Xperts™  
for better  
projects

# The green fit

## Die 1 Billion Euro-Branche: Was bedeutet der Paradigmenwechsel in der Energieerzeugung für die Arbeitswelt und das Projektgeschäft?

Die erneuerbaren Energien entwachsen ihrer Nische. Jenseits von politischen Kontroversen entsteht mit ihnen ein gigantisches Wachstumssegment. Angetrieben vom Green Deal der Union und der Aussicht auf den Zertifikatehandel schauen wir mächtig grünen Zeiten entgegen. Allein Europas Energiekonzerne investieren in diesem Jahrzehnt bis zu einer Billion Euro in die nachhaltige Stromerzeugung.

Verbände wie Experten sehen den Anteil der erneuerbaren Energien im Jahr 2030 bei 65 Prozent. Der Bundesverband der Branche geht für die zweite Hälfte der 2020er Jahre von jährlich zu installierenden Leistungen von über 17 Gigawatt aus. Dem gegenüber stehen die gleichbleibende Zahl von rund 775.000 Studierenden der Ingenieurwissenschaften, sowie der wachsende Trend hin zur IT bei den Erstsemestern.

Noch stehen wir am Anfang der Entwicklung. Der Staffxperts Report analysiert in dieser Ausgabe die Frage, wie sich die prognostizierten Szenarien, auch unter dem Einfluss aktueller weltpolitischer Krisen, auf Menschen und Projekte auswirken: Wie lässt sich die enorme Dimension der Erzeugungs- und Infrastrukturprojekte stemmen? Wo finden Unternehmen das Know-how und die Kompetenzen, um ihre Aufgaben zu gestalten. Was müssen Sie heute tun, um zukünftig wettbewerbsfähig zu sein?

Wir geben Antworten.



**Carsten Bornemann**  
Geschäftsführer  
c.bornemann@staffxperts.de

Weitere Informationen zu Projektarbeit in den Branchen Energie, Chemie- und Automotive, sowie Maschinen- und Anlagenbau finden Sie unter

→ [staffxperts.de](https://staffxperts.de)



#grüneenergie #erneuerbareenergiendeutschland

# Krasse Dynamik

Keine andere Branche ist derart in Bewegung. Keiner anderen Branche wird eine derart große Verantwortung für die Zukunft zugeschrieben. Können die Unternehmen des Energiesektors dem gerecht werden?

**Bis zu einer Billion Euro will die europäische Energiebranche in den kommenden Jahren in ihren Wandel investieren. Viele der großen Konzerne nannten gegenüber der Unternehmensberatung Kearney dazu konkret mittlere zweistellige Milliardenbeträge, die sie teils bereits bis zur Mitte des Jahrzehnts aufwenden wollen. In Deutschland plant E.on mit 27 Milliarden Euro für die kommenden vier Jahre. RWE rechnet mit 50 Milliarden Euro bis zum Jahr 2030.**

Die Energiekonzerne treibt eine gesamteuropäisch formulierte Agenda. Mit dem European Green Deal verpflichten sich die Mitgliedstaaten der Europäischen

Union zur Klimaneutralität. Im Jahr 2050 soll das Ziel erreicht sein. Als ersten Schritt vereinbarten die Länder, ihre Emissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Stand des Jahres 1990 zu senken.

Die Jahreszahl 2030 markiert mittlerweile eine feste Größe in den Strategiepapieren der Unternehmen des Energiesektors. Das Ziel liegt klar voraus: Europas Energieproduktion soll nachhaltig, klimaneutral und autark sein. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Veränderung des Klimas und die Notwendigkeit dieser Veränderung entgegenzusteuern, erkennt längst auch

die Wirtschaft. Der Umstieg von fossilen auf regenerative Energiequellen ist gesetzt. Seine epochale Dimension – die energiewirtschaftlichen Grundlagen eines Kontinents für 27 Nationen und rund 450 Millionen Menschen umzukehren – hat es in sich.

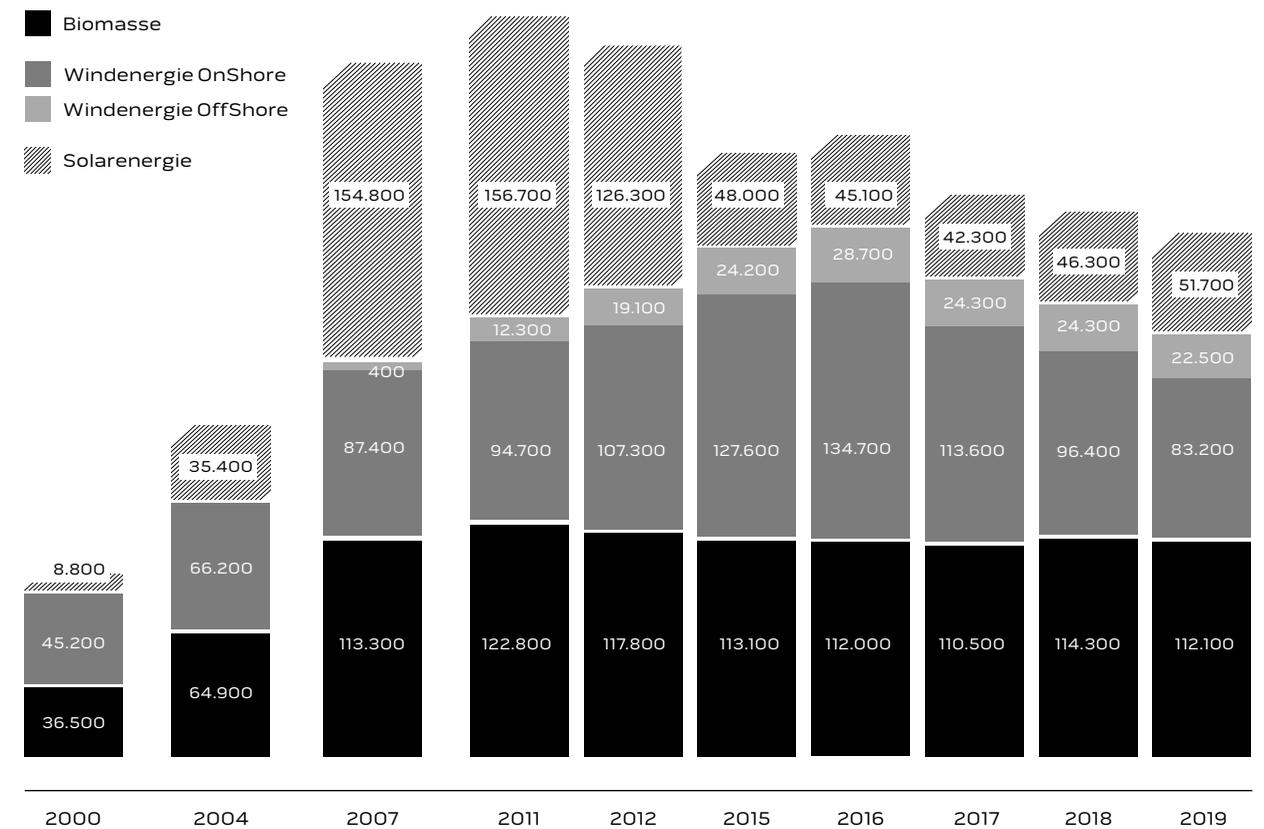
Die gewaltige Komplexität der Aufgabe steht einem genau genommen winzigen Zeitfenster gegen-

über. Schon diese Konstellation für sich ist herausfordernd. Hinzu kommen gesellschaftspolitische Bedenken zur Akzeptanz von Veränderungen, die unseren gewohnten Lebensstil in Frage stellen.

Gleichzeitig fordert eine junge Generation mit großer Vehemenz genau solche fundamentalen Veränderungen ein. All das besitzt nur auf den ersten Blick keine Relevanz

**Das neue Verhältnis von Europa und Russland beschleunigt die Entwicklung.**

Anzahl der Bruttobeschäftigten in den Bereichen Biomasse, Windenergie und Solarenergie<sup>1</sup>



Abweichungen in der Summe durch Rundung



**+12,4 %**

Die Personalfrage wird zur kritischen Größe der Energie- und Wasserversorgung. Die Zahl der in diesem Sektor Berufstätigen wuchs von 2010 bis 2020 auf rund 200.000 Menschen.<sup>2</sup>



**+39,5 %**

Im gleichen Zeitraum stiegen die Personalentgelte auf 12,5 Millionen Euro.<sup>3</sup>

für eine unternehmerische Perspektive. Wenn unter anderem steigende Energiepreise zu europäischen Inflationsraten von annähernd 6 Prozent führen, bedeutet das deutliche Mehrkosten für private Haushalte wie für die Industrie. Der Krieg in der Ukraine und das durch ihn veränderte Verhältnis von Europa und Russland beschleunigt die Entwicklung nicht nur hinsichtlich der Kosten von Energie. Das bislang im Hintergrund der Energiewende stehende Argument der Autarkie erhält die Bedeutung von nationaler Sicher-

heit. Der Status-quo zu Beginn des Jahres 2022 führt zu einer ersten Erkenntnis für den Energiesektor. Der Druck auf die Unternehmen erhöht sich nochmals. Die Politik sieht sich gezwungen, die Energiewende mit deutlich mehr Tempo zu gestalten. Gleichzeitig wird sie es nur begrenzt zulassen, die Kosten dafür an den Markt weiterzureichen.

### Lässt sich die Energiewende unter diesen neuen anspruchsvollen Vorzeichen stemmen?

Um diese Frage zu beantworten, sollte man die Rahmenbedingungen verändern. Die deutsche Regulation in Kombination mit der föderalistischen Struktur verkomplizierte in der Vergangenheit Fortschritte bei der Umgestaltung der Energiegewinnung. Die jüngsten Veränderungen des Bundeswirtschaftsministeriums mit dem Sofortprogramm und den Plänen zur Novellierung des Erneuerbaren Energie Gesetzes erfuhren daher eine entsprechend große Zustimmung der Branchenverbände.

Die Justierungen schaffen mehr Handlungsspielraum. Ohne eine Erweiterung der Flexibilität lassen sich zeitgerecht kaum die notwendigen Anlagenkapazitäten realisieren, die die geforderten Leistungssteigerungen für den Anteil an grüner Energie ermöglichen.

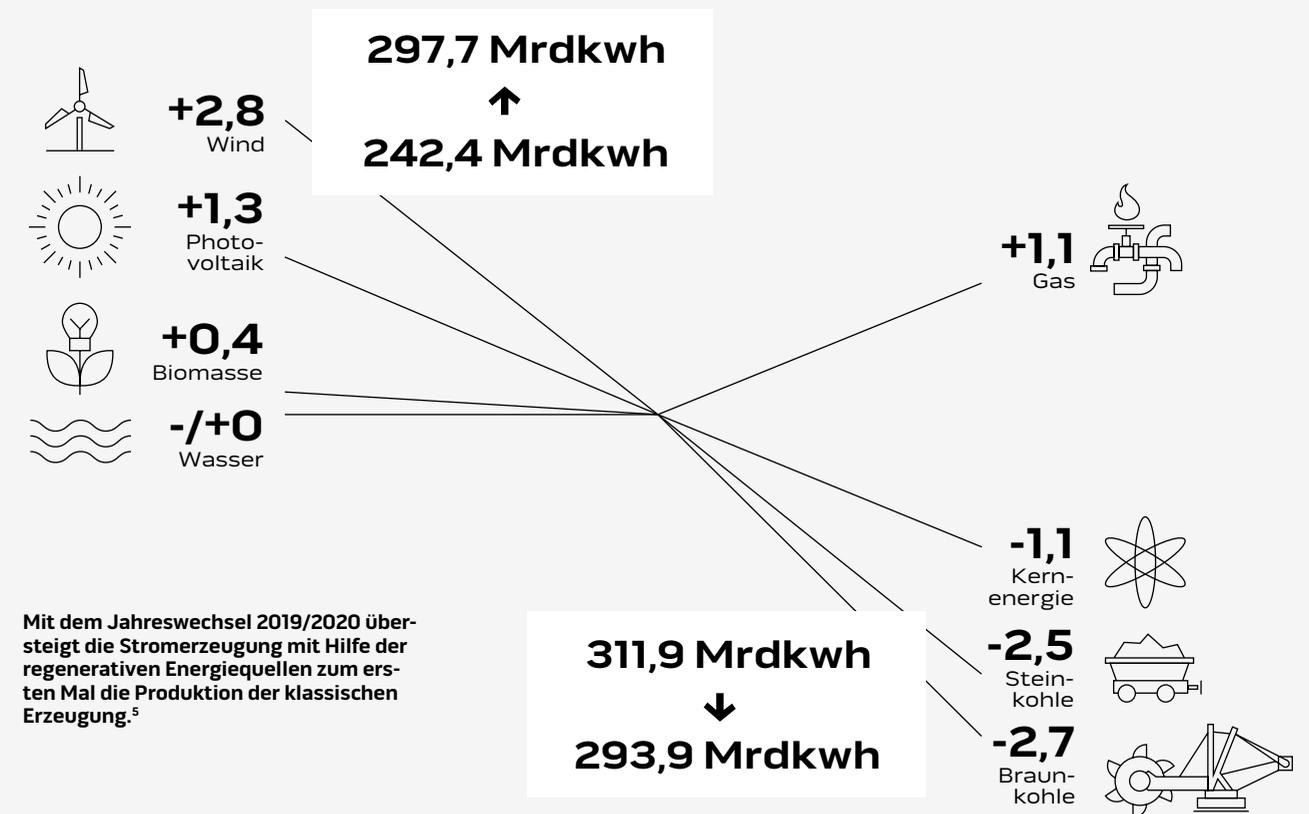
Zwar deckten die erneuerbaren Energien im Jahr 2020 mit 470 Milliarden Kilowattstunden bereits rund 19 Prozent des deutschen Verbrauchs. Die Einhaltung der Emissionswerte gelang aber vermutlich nur dank der Pandemie bedingten Konjunkturschwäche. Auch aus diesem Blickwinkel heißt daher das Fazit: Der Druck auf die Wirtschaft im Allgemeinen und die Energieerzeuger im Besonderen intensiviert sich.

Der grüne Anteil in der Stromproduktion beträgt über 45 Prozent; Tendenz steigend. Der Fokus auf die Energieerzeugung blendet die Relevanz des Netzwerks aus. Insofern sorgt sich die Bundesnetzagentur hier zu Recht, um einen koordinierten Ausbau. Projektvorhaben wie die Erweiterung deutscher Offshore-Windparks bleiben wirkungslos ohne Nord-Süd-Trasse. Oder, deutlicher formuliert: Es braucht eine neue dezentrale, aber europaweit vernetzte, Infrastruktur für die Erzeugung, Speicherung und Verteilung von grüner Energie.

**45 %**

„Grüner“ Anteil an der Stromproduktion, Tendenz: steigend<sup>4</sup>

## Die Energieversorgung wird grün



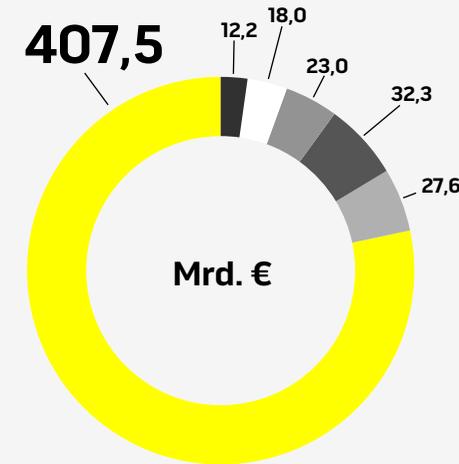
Die Dimension der Aufgabenstellung fordert die beteiligten Unternehmen bereits jetzt. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau dokumentiert eine Nachfrage an Ingenieuren auf einem Rekordhoch. Weil der Arbeitsmarkt weiterhin durch den Fachkräftemangel geprägt ist, liegt der zentrale Schlüssel in einem flexiblen und intelligenten Management der Arbeitsorganisation und

der knappen Personalressourcen. Der Arbeitsmarkt wird zum entscheidenden Vektor für die Dynamik der Energiewende. Die Studierendenzahlen stagnieren. Auch in den kommenden Jahren fehlt den Unternehmen der ingenieurwissenschaftliche Nachwuchs aus den Universitäten und den Hoch- und Fachhochschulen. Die generelle Überzeugung junger Menschen von der Wichtig-

keit einer Veränderung hin zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit führt heute nicht zu einer Orientierung in den dafür relevanten Berufen. Der skizzierte Know-how-Mangel wird noch durch eine weitere Entwicklung forciert. Zukünftig findet eine tiefe Verschmelzung von innovativen Informationstechnologien und klassischen Ingenieurwissenschaften statt. Die ersten Anbieter

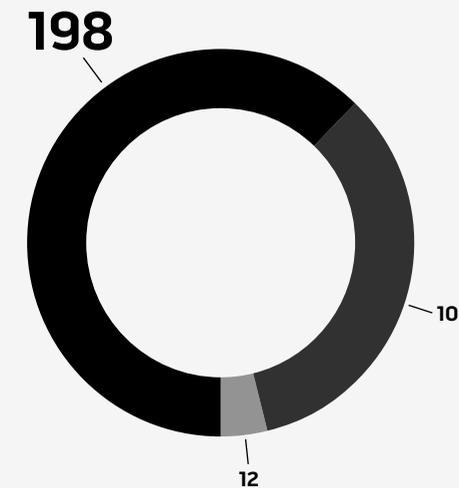


**Madeira | Portugal**  
 Ein 100 m hohes Turbinenblatt wird auf das Hochmoorplateau Paúl da Serra transportiert. Auf 1.500 m Höhe herrschen fast ganzjährig starke Winde.  
 Foto: Colin Watts



### Prognose der Gesamtkosten der Energiewende bis 2025 <sup>6</sup>

Forschungsaufgaben von Bund und Ländern	12,2 Mrd. €
Umlage der Förderung von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	18,0 Mrd. €
Verteilungsnetzbau	23,0 Mrd. €
Übertragungsnetzbau	32,3 Mrd. €
Sonstiges	27,6 Mrd. €
EEG-Umlage	407,5 Mrd. €



### Projektstatus angemeldeter Ausbaumaßnahmen <sup>7</sup>

Status der 318 angemeldeten Ausbaumaßnahmen im Hochspannungsnetz, die der Bundesnetzagentur für den Zeitraum von 2015 bis 2025 vorgelegt wurden

in Planung	198
in Bau	108
abgeschlossen	12

sammeln bereits Erfahrungen mit Projekten, die auf künstlicher Intelligenz beruhen. Sie erstellen mit ihrer Hilfe Prognosen zum Energieerzeugungspotenzial von Anlagen oder organisieren ein komplexes dynamisches Netzmanagement. Mit dem Anstieg der Bedeutung der Informationstechnologie verschärft sich der Wettbewerb um Talente in der Energiebranche.

Schon heute ist es äußerst anspruchsvoll für ein einzelnes Unternehmen, das gesamte Themen- und Kompetenzspektrum des Energiesektors abzubilden. Zumal hier verstärkt Randbereiche wie zum Beispiel das Regularienmanagement hinzukommen.

Wie verhindern Energieerzeuger und Netzwerksrüster dann, dass fehlende Ressourcen ihr Kernge-

schäft und Wachstum bremsen? Fokussierung und Flexibilität. Unternehmen sollten sich auf ihre Stärken und eine möglichst effiziente Nutzung der eigenen Ressourcen konzentrieren. Gleichzeitig sollten sie neue Wege gehen, um die eigenen Ressourcen gezielt zu unterstützen. Das verlangt, Arbeit neu zu denken. Wer Organisationen, Projekte und Menschen zusammenführt, sie zeit-

aufgaben- und ergebnisorientiert ausrichtet, wird sich im Markt besser behaupten.

**Jedes zweite Projekt im Bereich der grünen Energien wird die eigenen Teams zukünftig mit externen Kompetenzen verstärken. Anders lassen sich jährliche Leistungssteigerungen im zweistelligen Gigawattbereich kaum realisieren.**

**For better projects.**

**Quellen/Grafiken:**  
 1 + 4 | Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz  
 2 + 3 | statista  
 5 | Umweltbundesamt  
 6 | DICE Consult  
 7 | Bundesnetzagentur

People **with skills**

Leonard Wegmershaus · Projektingenieur · Hamburg

# Wir sind als „Die Logischdenker“ im Unternehmen bekannt

**Staffxperts-Projektingenieur Leonard Wegmershaus unterstützt mit seinem Team seit beinahe zehn Jahren ein großes norddeutsches Unternehmen mit rund 2.500 Mitarbeitern bei der Installation von Windenergieanlagen. Ein kurzes Gespräch über die Herausforderungen und Vorteile von externem Projektmanagement für Unternehmen und Mitarbeiter.**

Herr Wegmershaus studierte Umweltschutztechnik/ Umwelttechnik in Hamburg mit einem Masterabschluss in Renewable Energy Systems (M.Eng.). Direkt am Ende seines Studiums kam Staffxperts auf ihn zu und koordinierte seinen ersten Einsatz als Junior Projektleiter im Bereich Vertragsprüfung für die Neuinstallation von Windenergieanlagen in Deutschland.

**Mit welchen Aufgabenbereichen hat Ihre Tätigkeit im Sektor der erneuerbaren Energien begonnen?**

L. WEGMERSHAUS: Zu Beginn meines Einsatzes hatte sich im Unternehmen eine große Zahl von Einbehalten aufgestaut, da die internen Kapazitäten zu deren

Abwicklung aufgrund einer Umstrukturierung nicht vorhanden waren. An diesem kritischen Punkt haben wir zunächst neue Prozesse aufgesetzt und in die Unternehmensstruktur eingeführt. So konnten wir erfolgreich aufholen und alle WEA Projekte in Deutschland kosteneffizient abschließen. International haben wir bis heute Projekte für um die 50 Anlagen koordiniert.

**Welche Leistungen und Services bietet Ihr Team dem Windanlagenunternehmen im Rahmen des Projektmanagementpaketes von Staffxperts?**

L. WEGMERSHAUS: Unser aktueller Aufgabenbereich liegt in der Prüfung der Kranstandzeiten bei der Errichtung neuer Anlagen im Raum Benelux. Die größte dort entstehende Anlage umfasst über 90 Windräder mit einer Turmhöhe von 166 m. Wir bereiten die Prüfdokumentation bis zur Unterschriftsreife durch die internen Zuständigkeiten im Unternehmen vor, was diese extrem entlastet. Durch die langjährige Zusammenarbeit, unsere technische Kompetenz und das Vertrauen in uns sind wir



auch in vielen technischen Fragen außerhalb dieser Aufgabe Ansprechpartner für die internen Teams. Wir werden im Unternehmen gerne als „die Logischdenker“ bezeichnet, da wir durch unsere Vernetzung fast immer die effizienteste Lösungsoption sehr zeitnah liefern können.

Zudem koordinieren wir die entsprechenden Subunternehmer und standardisieren die Dokumentation, um technische- und Personalkapazitäten logisch und effektiv einzusetzen, Standzeiten zu verringern und damit Kosten einzusparen. Wir übernehmen für den jeweiligen Projektbereich komplett die Regie und entlasten die internen Unternehmensstrukturen.

**Welche Vorteile hat der Einsatz als externer Projektingenieur für Sie persönlich?**

L. WEGMERSHAUS: Mir ist es wichtig, dass meine Stärken und Kompetenzen immer da eingesetzt werden können, wo sie benötigt werden und zu den besten Ergebnissen führen, unabhängig einer festgelegten Jobdescription.

Diese Herausforderungen in Eigenverantwortung managen zu

können, bedeutet für mich einfach mehr Lebensqualität.

**Welche Benefits bietet der Sektor Unternehmen und Mitarbeitern?**

L. WEGMERSHAUS: Durch die Steigerung des jährlichen Zubaus ist die Branche immens zukunftsrelevant und die Einkommensmöglichkeiten sind hier höher als in den anderen Energiesektoren.

**Was ist Ihrer Meinung nach der Grund für diesen Boom?**

L. WEGMERSHAUS: Nach wie vor ist die Windenergie kosteneffizienter als die Photovoltaik.

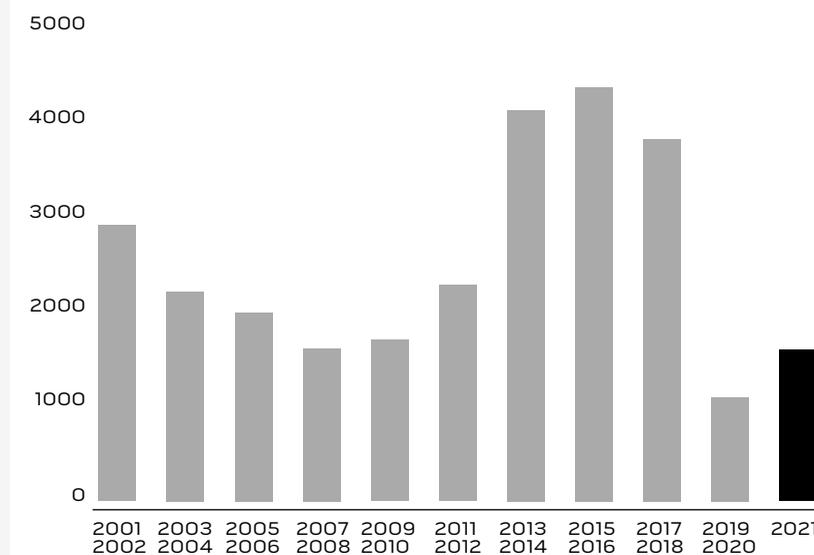
**Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung des Windenergiesektors?**

L. WEGMERSHAUS: Der Sektor boomt nach dem Einschnitt vor vier Jahren erneut. Ich rechne mit einer

**„Nach wie vor ist die Windenergie kosteneffizienter als die Photovoltaik.“**

Verdoppelung der Anlagen. Die neuen Anlagen werden größer, höher und leistungsfähiger. Die Expansion wird wegen der meteorologischen Voraussetzungen eher Richtung Nordeuropa (Skandinavien) gehen, aber auch in Belgien, den Niederlanden und Polen expandiert die Branche.

Jährlicher Zubau (in MW) von Onshore-Anlagen in Deutschland



Quelle: Bundesverband WindEnergie

# Positionen



„Langfristig wird Photovoltaik die Lösung sein.“

Elon Musk  
Unternehmer  
(2021)

„Wasserstoff ist der Champagner unter den Energieträgern.“

Claudia Kemfert, Energieökonomin,  
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung  
(2020)

„Was wir Ergebnisse nennen, ist nur der Anfang.“

Ralph Waldo Emerson  
Schriftsteller und Philosoph  
(1803 – 1882)



„Klimaschutz-Entscheidungen werden in der nationalen Politik oft gegen Jobverluste ausgespielt.“

Sandeep Pai  
University of British Columbia  
(2021)

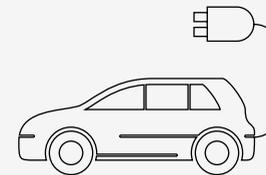
## Deutschland ist der größte Abnehmer von russischem Gas.

Institut der deutschen Wirtschaft, (2022), Quelle: BP 2021, Gesamte russische Gasexporte (Pipeline und LNG) nach Abnehmerländern 2020, Anteil Deutschland:

# 24 %

Restliches Europa inkl. Türkei	54 %
Asien-Pazifik	11 %
GUS	11 %

„Was wir Moderne nennen – also die Zeit zwischen der europäischen Aufklärung und dem Ersten Weltkrieg – hat uns mit idealistischen Zumutungen überlastet und mit humanistischen Idealen geködert. Deshalb haben wir heute eine ambivalente Einstellung zur Moderne: sie ist Utopie und Alptraum zugleich. Deshalb fällt es uns so schwer, souverän in eine neue Zeit einzutreten. Wir haben ein Entwöhnungstrauma der beendeten Moderne.“



Prof. Norbert W. Bolz  
Kommunikationstheoretiker  
(1997)

„Die Energiewende wird durch die Digitalisierung eine neue Dynamik entfalten.“

Stefan Kapferer  
BDEW-Hauptgeschäftsführer (2016 – 2019)

### Lizenzbedingungen Bildquellen

Elon Musk  
The Royal Society, [https://de.wikipedia.org/wiki/Elon\\_Musk](https://de.wikipedia.org/wiki/Elon_Musk), CC BY-SA 3.0  
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>, Farben in Graustufen umgewandelt

Sandeep Pai  
The University of British Columbia, <https://www.grad.ubc.ca/campus-community/meet-our-students/pai-sandeep>, CC BY-SA 4.0 <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>, Farben in Graustufen umgewandelt



For **better projects**

Michael Kessel · Head of Gas Infrastructure Uniper

# Teil des Problems und Teil der Lösung

## Die Bedeutung der Gasinfrastruktur für die Energiewende in Deutschland und Europa

**Head of Gas Infrastructure Michael Kessel kümmert sich seit über 15 Jahren um die ingenieurmäßige Planung von Infrastruktur für die Bereitstellung von Erdgas. Ein Gespräch über die aktuellen Herausforderungen, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit.**

Michael Kessels Arbeitgeber ist ein internationales Energieunternehmen mit rund 11.500 Mitarbeitenden. Das Unternehmen plant, in der europäischen Stromerzeugung bis 2035 CO<sub>2</sub>-neutral zu werden.

Die Kernaktivitäten umfassen sowohl die Stromerzeugung als auch den globalen Energiehandel, sowie ein breites Gasportfolio, welches das Unternehmen zu

einem der führenden Gasunternehmen in Europa macht. Als Pionier im Bereich Wasserstoff ist das Unternehmen weltweit entlang der kompletten Wertschöpfungskette tätig und realisiert Projekte, um Wasserstoff als tragende Säule der Energieversorgung nutzbar zu machen.

**Welche Bedeutung sehen Sie für Gas im Green Fit?**

M. KESSEL: Fossiles Erdgas ist gleichzeitig Teil des Problems und Teil der Lösung. Die Stromerzeugung aus Erdgas führt im Vergleich zu einer Stromerzeugung aus Kohle zu einer Reduktion der CO<sub>2</sub> Emissionen um mehr als 50 Prozent. Somit liegt hier also ein großes Redukti-

onspotenzial, andererseits muss die EU bis 2050 klimaneutral werden. In einem zweiten Schritt ist daher Erdgas also durch „grüne Gase“ wie z. B. aus erneuerbaren Strom gewonnenen Wasserstoff, zu ersetzen.

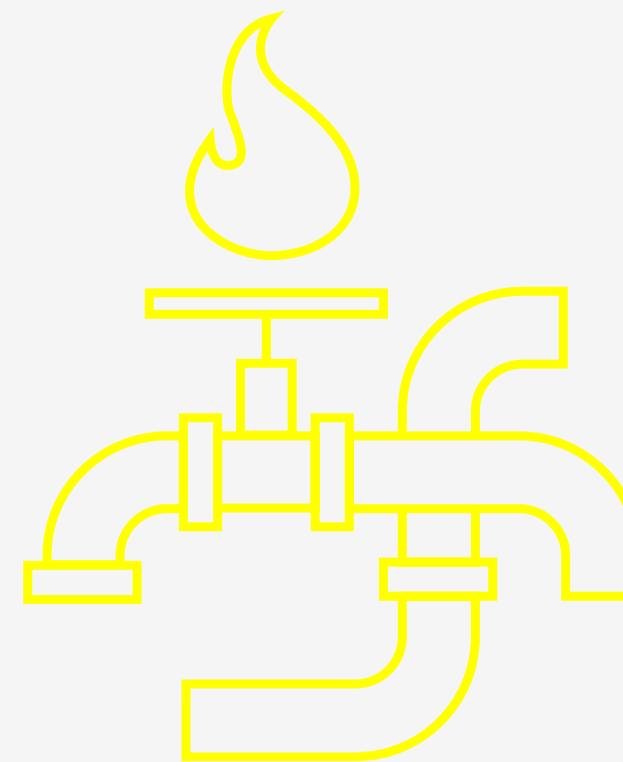
**Sollte oder muss Erdgas weiterhin zur Energieerzeugung genutzt werden?**

M. KESSEL: Der oben beschriebene Umbau muss stattfinden. Aber: Wir

in Nordrhein-Westfalen, speziell im Ruhrgebiet, können den großen Bedarf unserer Industrien und Einwohner nicht durch vor Ort erzeugte erneuerbare Energie decken. Nach der kurzen Zeit mit „Energieüberschuss“ durch die Steinkohleförderung wurden hier schon immer fossile Energien (Gas, Öl, Kohle) zur Energieerzeugung importiert. Bei fortschreitendem Kohleausstieg und einem steigenden Anteil erneuer-

barer Energien werden meines Erachtens Gaskraftwerke als Back-Up bei Versorgungsschwankungen die Stromversorgung sichern müssen. Im Gegensatz zur Energiegewinnung durch Sonnen- oder Windkraft sind sie unabhängig vom Wetter.

Erdgas- (und perspektivisch Wasserstoff-) Infrastruktur bleiben daher sehr wichtig, gerade auch für die Speicherung und Umwandlung von importierter Energie.





### Welche Schwerpunktverlagerung im Green Shift bedingt die aktuelle politische Situation mit Russland?

M. KESSEL: Anfang des Jahres war es noch das Ziel, ein relatives Gleichgewicht zwischen den drei Eckpunkten Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und Kosten zu erreichen bzw. zu behalten. Aufgrund des Krieges in der Ukraine ist nun die Reduzierung unserer Abhängigkeit von Energieimporten aus Russland vorrangiges Ziel.

### Inwieweit ist die deutsche Energieversorgung von Russland abhängig?

M. KESSEL: Regulär liefert Russland ca. 55 % der Gasimporte, 50 % der Steinkohle und 30 % des Erdöls nach Deutschland. Das sind jährlich 850 Terrawattstunden aus fossilen Brennstoffen. Deutschland selbst fördert Gas nur im einstelligen Bereich, 30 % liefert Norwegen, 10 % kommt aus den Niederlanden. Nur ein kleiner Teil kommt über die LNG Terminals z. B. in Rotterdam und Zeebrügge aus anderen Ländern.

### Ist LNG (Liquefied Natural Gas) hier eine Perspektive?

M. KESSEL: Deutschland hat selbst keine Terminals für LNG, das per Schiff aus den produzierenden Ländern, wie z. B. aus Qatar angeliefert wird. Aufgrund der relativ langen Bauzeit solcher Terminals (4-5 Jahre) in klassischer Bauweise, können damit keine kurzfristigen Gas-Bedarfe gedeckt werden. Durch den Einsatz von FSRU (Floating Storage & Regasification Units), das sind im Prinzip Tankschiffe für LNG mit einer zusätzlichen Regasifizierungsanlage, kann die Realisierungszeit aber verkürzt werden.

Momentan sind in Niedersachsen und Schleswig-Holstein neue Flüssigerdgas-Terminals geplant. Als weitere Perspektive könnten diese Terminals im Laufe der Zeit auch für den Wasserstoffimport genutzt werden.

### Wie ist die Energiebilanz von LNG aus Übersee gegenüber Pipelinegas?

M. KESSEL: Aufgrund der für Verflüs-

sigung (Abkühlung bis auf -163°C) benötigten Energie ist die Bereitstellung von LNG energieintensiver als die von Pipelinegas. Das hat sicher dazu geführt, dass Deutschland auf seine guten Pipelineanbindungen gesetzt bzw. diese ausgebaut hat. Hauptlieferant der EU für LNG ist aktuell Katar mit 27,1 Milliarden m<sup>3</sup>/Jahr, gefolgt von den USA mit 22,5 Milliarden m<sup>3</sup>/pro Jahr.

### Wie sehen Sie die Zukunft der Energieerzeugung mit Gas, bzw. grünem Gas?

M. KESSEL: Wie gesagt werden Gaskraftwerke zunächst weiterhin benötigt werden. In Zukunft sollte Erdgas durch „grüne“ Gase ersetzt werden. Grüne Gase können dabei zum einen Biomethan sein, zum anderen Wasserstoff. Grüner Wasserstoff kann und wird in Deutschland/Europa erzeugt werden, wird aber durch Importe aus Ländern mit geeigneten Flächen und guten klimatischen Bedingungen für die Erzeugung von Wasserstoff mit Strom aus Wind und

Sonne (z. B. aus Chile oder Marokko) ergänzt werden müssen. Die Technologien dafür sind bereits vorhanden, allerdings fehlen Größe und Kapazität der Infrastruktur. Die Anreize für deren Ausbau müssen noch etabliert werden, damit diese Techniken auch wirtschaftlich und verbraucherfreundlich genutzt werden können.

Die technologische und kommerzielle Projektentwicklung wird mit Hochdruck vorangetrieben. Beispielsweise unterstützt die Stiftung „H2 Global“ ja auch die Entwicklung von solchen Projekten zum Import von Energie auf Basis von grünem Wasserstoff.

### Inwieweit setzen Sie bei der Projektrealisierung auf die Expertise von Staffxperts?

M. KESSEL: Einerseits nutze ich die Expertise im Recruiting, wenn ich ganz eng definierte Aufgabenfelder mit Spezialisten besetzen möchte. Da kann ich mir sicher sein, dass der ingenieurwissenschaftliche Background der Mitarbeiter bei

Staffxperts mir zeitnah die passenden Kandidaten vorstellen kann und ich mir die Zeit spare, aus zu vielen Bewerberangeboten auswählen zu müssen. Andererseits können wir mit Staffxperts zeitlich begrenzte Projekte besetzen, was unsere interne Flexibilität enorm erhöht.

### Welche Rolle wird Wasserstoff Ihrer Meinung nach in Zukunft spielen?

M. KESSEL: Im Grunde genommen ist Wasserstoff in einigen Bereichen zur klimaneutralen Energiebereitstellung alternativlos. Der Einsatz von Wasserstoff in der Stahlproduktion, in Raffinerien, der Düngemittelherzeugung und der Chemieindustrie ist hier vorrangig zu nennen. Über den Weiterbetrieb der Gaskraftwerke wird Wasserstoff dann sicher auch Eingang in die Strom- und Wärmeherzeugung finden.

# Staff Xperts™ for better projects



## 320

Stellenangebote/  
Jahr

## > 20

Auftraggeber im Energiesektor



## > 100

Vermittlungen  
im Energiesektor

# Arbeit und Personal neu denken

Die dynamischen Ziele in der Energiewirtschaft verlangen das Arbeiten und Denken in Projekten.



**Carsten Bornemann,**  
Geschäftsführer  
Staffxperts GmbH

## Wie begründet sich der aktuell hohe Bedarf an Projektarbeit in der Energiebranche?

C. BORNEMANN: Die Schwerpunkte der Branche liegen momentan weniger in Produktion und Lieferung, sondern eher in der Transformation und dem Umbau. Alte Anlagen müssen zurückgebaut werden, neue Anlagen müssen infrastrukturell geplant, kalkuliert und realisiert werden. Hinzu kommt, dass das Ziel ein sehr dezentralisiertes Energienetz ist, was wiederum das Denken und Arbeiten in Projekten verlangt.

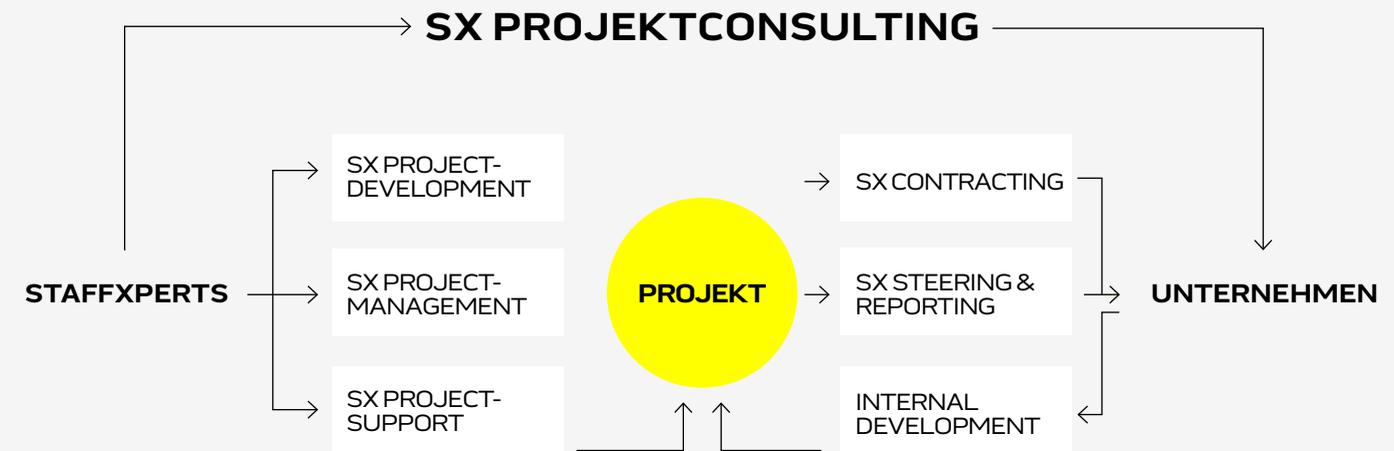
Im aktuell dynamischen Wirtschaftsgeschehen müssen anspruchsvolle unternehmerische Vorhaben äußerst zeitnah realisiert werden.

## Für welche Projekte bietet sich das Auslagern an externe Spezialistenteams an?

C. BORNEMANN: Es sind entweder sehr eng definierte Aufgabenstellungen, eindeutig umrissene Projekte, geforderte Lösungen, die nicht das Kerngeschäft eines Unternehmens darstellen und natürlich auch, wenn interne Konstellationen zeitlich oder strukturell an ihre Grenzen stoßen. Hier bietet Staffxperts entweder einzelne Arbeitskräfte, kleine Expertenteams, Engineering Services und Projektmanagement als Unterstützung an.

## Welchen Vorteil bietet das Auslagern einzelner Projekte an externe Teams?

C. BORNEMANN: Der Einsatz erfahrener und routinierter Spezialisten führt in der Regel schneller zum Projekterfolg. Die Fachabteilungs-



leitung muss hier nicht über die Personalabteilung und den regulären Arbeitsmarkt rekrutieren. Das eigene Recruiting für das Unternehmen entfällt, da die Mitarbeiter oder Teams mit den passenden Qualifikationen direkt einsatzbereit sind.

Bei Staffxperts wird die Fachabteilung durch einen festen Ansprechpartner beraten, der als Brancheninsider hohe technische Kompetenz und einen ingenieurwissenschaftlichen Hintergrund besitzt und unterschiedliche Aufgabenfelder deutschlandweit abdecken kann.

Ein weiterer Vorteil ist, dass externe Unterstützung auch auf andere Kostenstellen gebucht werden

kann und das Unternehmen personell nicht größer werden lässt. Denn die entsprechenden Mitarbeiter sind in der Staffxperts Projektgesellschaft fest angestellt und werden von unseren internen Projektleitern koordiniert.

## Welche Leistungen bieten die Projektextperts Unternehmen der Energiebranche?

C. BORNEMANN: Beraten beginnt mit Zuhören. Je nach Projektvorhaben bieten wir den Grad des Dienstleistungsumfangs an. Im Projektsupport ergänzen wir kurzfristig einzelne Kompetenzen im des vom Unternehmen geführten Team. Im

Projektmanagement planen und organisieren wir das gesamte Projektvorhaben hinsichtlich Zeit, Budget und Manpower bis zum Abschluss mit regelmäßigem Reporting. Im Bereich des Projectdevelopments übernehmen wir als Full-Service Partner die ganzheitliche Managementlösung, um die unternehmerischen Ziele zeitsparend und kosteneffizient zu erreichen: Projektkonzept, Zeit-, Kosten-, Personalplanung, Koordination, Projektrealisation, Controlling und Dokumentation.

## Leitfaden: Nachwuchs für die grüne Arbeitswelt

Klimafreundliche Arbeitgeber\*innen sind gefragt. Doch gerade kleinen und mittelständischen Unternehmen fehlen oft Kapazitäten, um die Fachkräfte von morgen gezielt über ihre Berufsorientierungsmöglichkeiten, nachhaltigen Ausbildungswege und umweltfreundlichen Aktivitäten und Leistungen zu informieren.

Als Unterstützung hat das Netzwerk Grüne Arbeitswelt daher den Leitfaden „Nachwuchs für die grüne Arbeitswelt“ herausgebracht. Er bietet Unternehmen und Verbänden Praxistipps, Impulse und Best Practices rund um eine Berufsorientierung im Umwelt- und Klimaschutz.



PDF  
Nachwuchs für die  
grüne Arbeitswelt

## agora- energie- wende. de

Einer der führenden energie- und klimapolitischen Thinktanks in Europa. Hier finden Sie Publikationen, Online-Events und PV-sowie Windflächenrechner.



Studie (engl.)  
auf cell.com –  
„One Earth“

## Arbeits- markt: Daten aus 50 Ländern

Das Team um Sandeep Pai von der University of British Columbia in Kanada hat analysiert, wie sich der Umstieg auf erneuerbare Energien weltweit auf den Arbeitsmarkt auswirken wird. Um zu überprüfen, inwieweit die Energiewende Arbeitsplätze kostet oder neu schafft, analysierten die Forscher einen Datensatz aus 50 Ländern. Anders als frühere Studien bezogen sie dabei nicht nur OECD-Länder ein, sondern berücksichtigten auch beispielsweise China, Russland und Saudi-Arabien, die aktuell besonders viel durch fossile Brennstoffe verdienen. Auf dieser Basis modellierten sie zukünftige Entwicklungen in verschiedenen Szenarien.

**Zusammengenommen zeigen die Modelle, dass ein konsequenter oder wenigstens mäßiger Klimaschutz Netto mehr Arbeitsplätze bringt, während eine weiterhin auf fossilen Brennstoffen beruhende Entwicklung insgesamt gesehen eher zum Arbeitsplatzabbau beitragen wird.**

## Recruiting im Mittel- stand neu denken

Mittelständische Unternehmen punkten im Kampf um Fachkräfte gegen große Konzerne eher mit „weichen“ Faktoren wie einem familiären Betriebsklima oder guten Möglichkeiten für Mitarbeiter, sich und ihre Ideen einzubringen und das Unternehmen mitzugestalten. In diesen Unternehmen sind häufig auch die Arbeitsaufgaben komplexer und damit spannender und mit mehr Verantwortung verbunden. Hier werden hochqualifizierte Ingenieure gebraucht, die einen Entwicklungsprozess von Anfang bis zum Ende entwerfen und umsetzen können und im Laufe des Prozesses die Vielzahl und Vielfalt der unterschiedlichen Aufgaben meistern.



C. Bornemann

Das neue  
Recruiting:  
Strategien für  
zukunftsfähige  
Unternehmen

Goldegg 2019

Pluspunkte wie diese lassen sich jedoch bei der Mitarbeitersuche nicht so einfach kommunizieren und sind auch für die Kandidaten im Vorfeld schwerer einzuschätzen. Hier ist neues und einfallreiches Recruiting gefragt, um auch mit wenig Budget die eigene Arbeitgebermarke in zielgruppengerechten Kanälen zu repräsentieren, um die passenden Kandidaten frühzeitig zu erreichen.

„Jedes zweite **Projekt** im Bereich der Grünen Energien wird die eigenen Teams mit externen Kompetenzen verstärken.“



Staff  
Xperts™  
for better  
projects

[staffxperts.de](http://staffxperts.de)